

Zeitschrift: Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 14 (1865)

Rubrik: Berner-Chronik : das Jahr 1860

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner = Chronik.

(Fortsetzung.)

Das Jahr 1860*).

Von

F. Lauterburg,

Pfarrer.

Januar 1. Im Jahre 1860 betrug die Gesamtzahl der im Kanton Gebornen 15,770, der Verstorbenen 9,906, also Vermehrung 5,864.

*) Ich befolgte bei Abfassung der Chronik möglichst die nämlichen Grundsätze, nach welchen mein sel. Bruder gearbeitet, und über die er sich in den früheren Jahrgängen hinlänglich ausgesprochen hat. Das Lokale fand nur hinsichtlich der Stadt Bern eine ziemlich ausgedehnte Berücksichtigung. Periodisch wiederkehrende Versammlungen, Feste u. dgl. wurden nur erwähnt, wenn sie kantonalen und centralen Charakter hatten. Uebrigens war bei der Fülle des Stoffes die Auswahl oft schwer und streitig, und ich maße mir nicht an, es Allen getroffen zu haben. Im Ganzen war ich natürlich an die mir zugänglichen Quellen, vor Allem die öffentlichen Blätter, gebunden. Was ich da nicht fand, konnte ich nicht berücksichtigen. Gerne hätte ich außerdem die gedruckten Jahresberichte verschiedener Vereine, besonders wohlthätiger Institute (Bächtelen, Blindenanstalt u. s. w.) benutzt; aber bei der Kürze der mir für meine Arbeit zugemessenen Zeit war es mir nicht möglich, das Nöthige zur Stelle zu schaffen.

Jan.

8. Versammlung von Handelsmännern in Burgdorf.
Zweck: gemeinsames Vorgehen, um den Mängeln
des Eisenbahngütertransportwesens abzuhefen.
Wahl eines Komite's zur Gründung eines her-
nischen Handelsvereins; siehe Chronik vom
13. August.

9. — Febr. 4. Bundesversammlung (Fortf.
der Session vom letzten Sommer).

Bemerkenswerthere Verhandlungen: Beschluß
über die Ausmittlung der Postentschädigung
an die Kantone (günstig für die letztern). — Ge-
setz über die Errichtung eines statistischen
Büreaus (unter der Leitung der Direktion des
Innern). — Gesetz über Ermäßigung der Durch-
fuhrzölle. — Gesetz über theilweise Abänderung
der Bestimmungen über das eidg. Münzwesen
(Kurs der Goldmünzen nach franz. System zum
Nennwerthe; Prägung von schweizerischen Silber-
scheidemünzen mit $\frac{8}{10}$ statt $\frac{9}{10}$ feinen Silbers;
neuer Stempel mit dem Kreuze statt der bisher-
gen Helvetia¹⁾). — Gesetz über Vornahme und
periodische Wiederkehr einer eidg. Volkszäh-
lung im Dezember (von 10 zu 10 Jahren). —
Gesetz über die Besoldung der einem Stabe zu-
getheilten Guiden und der berittenen Ordonnan-
zen. — Uebereinkunft mit Sardinien wegen An-
wendung des internationalen Telegraphenver-
trags auf die Lombardei. — Gesetz betreffend
die Uebernahme des Unterrichts angehender Infan-

¹⁾ Siehe die Zulassung.

Jan.

terioffiziere durch den Bund. — Das Reglement über den Felddienst nochmals an den Bundesrath zurückgewiesen zur Revision und nachherigen provisorischen Inkraftsetzung. — Das Baudepartement vom Postdepartement getrennt und mit dem Departement des Innern verbunden; Antrag auf Creirung eines Bauchefs abgewiesen. — Motion Blumer, auch die geringen Vergehen vor die Assisen zu weisen, im St. = R. erheblich erklärt. — Die Petitionen der deutsch-evangelischen Gemeinde Chaux-de-fonds und der waadtländischen Gemeinde Vieu um Unterstützung an ihren Kirchenbau abgewiesen. — Grenzregulirung im Kant. Graubünden (Genehmigung des Vertrages mit Oesterreich vom 13. September 1859). — Die Petition der Soc. jurass. d'émulation um Errichtung eines landwirthschaftlichen Lehrstuhls am Polytechnikum dem B. = R. vom R. = R. zu sachgemäßen Anträgen überwiesen. — Vorstellung der schweiz. Bischöffe gegen den Beschluß vom 22. August 1859 (Aufhebung der auswärtigen Episcopaljurisdiktion) abgewiesen. — Vom Bericht des B. = R. vom 9. Dezember 1859 über den Stand der Dappenthalfrage im Protokoll Vormerkung genommen. Ankauf der österreichischen Dampfschiffe auf dem Langensee um 400,000 Franken. — Fristverlängerung für die Linie Bern-Biel um 6 Monate. — Fristverlängerung für die Linie Freiburg-Lausanne vom 1. Juni 1860 bis 31. Mai 1861; Entscheidungsrecht des B. = R. in Streitigkeiten

Jan.

zwischen der Dronbahn und der Regierung von Waadt aufgehoben. — Anschluß der Westbahn an die Ligne d'Italie bei Ber genehmigt. — Refurs mehrerer Gemeinden aus dem Hallau (Schaffhausen) wegen des Trace's der badischen Eisenbahn abgewiesen. — Dem Kanton Graubünden Fortbezug der jährlichen Zollvergütung von 63,971 Fr. 43 Rp. auf weitere 10 Jahre bewilligt. — Motion Aepli, betreffend Centralisation des Unterrichts der Infanterie, im St.=R. abgewiesen. — Berathung des Gesetzes über die Bekleidung der eidg. Armee im St.=R. (Waffenrock nebst Kaput obligatorisch, Aermelweste fakultativ, 2 Paar Tuchhosen von blaugrauer Farbe, Käppi von Tuch, 2 Paar Schuhe und Ueberstrümpfe, weiches schwarzes Halstuch, Distinktionszeichen am Kragen [statt der bisherigen Epauletten], schwarzes Lederzeug, Leibgurt). Im R.=R. die Schlußnahme verschoben bis zur Sommer-session. — Die Petition der Helvetia über Preßangelegenheiten vom R.=R. dem B.=R. überwiesen. — Motion Challet-Benel über Einführung eines Tagblattes der Verhandlungen im R.=R. abgewiesen. — Motion Aufdermauer, betreffend Centralisirung der Wiederholungskurse der Infanterie, im St.=R. erheblich erklärt; dergleichen die Motion Karlen, betreffend Unterstützung der Kantone für Rekrutirung der Cavallerie. Ebenso im R.=R. die Motion Blanchenay, betreffend Erhöhung des Ausfuhrzolles auf Holz und Verwendung der Mehreinnahme zu Waldanpflanzungen an den

Jan.

Flußgebieten der Hochwaldungen. — Der Refurs der konservativen Tessiner-Großraths-Wahlkreise, betreffend die betrügerischen, vom B.=R. cassirten Februar-Doppelwahlen von 1859 unentschieden gelassen, in Hoffnung, daß die Angelegenheit sich noch ohne Intervention erledigen werde! — Empfehlung an den B.=R., eine neue einheitliche Handfeuerwaffe anzustreben. — Die Kaufhausgebühren in Basel aufgehoben.

13. Stirbt in Langenthal Hauptmann Samuel Geiser, ein gemeinnütziger, in weiten Kreisen geachteter Mann, 1850 von beiden politischen Partheien als Großrath portirt und mit solchem seltenen Zutrauen seiner Mitbürger bis zu seinem Tode beehrt.

14. Zum erstenmale läßt sich in Bern hören die berühmte Violinspielerin Fräulein Amalie Bido aus Wien, erste Preisträgerin des Brüsseler-conservatoriums.

„ Außerordentliche Versammlung der Schulsynode in Bern. Berathung des Unterrichtsplanes für die Sekundarschulen, Progymnasien und Kantons-schulen.

15. Versammlung bernischer Notare in Münsingen zur Gründung eines Vereins mit dem (nächsten) Zweck, Regulirung des Hypothekarwesens, Revision der Tarife und Erlassung einer Notariatsordnung zu verlangen.

20. Wird in Mühleberg beerdigt Vater Jakob Baumann, ein ehrwürdiger Lehrerveteran, der von 1813—1859 an der gleichen Schule (auf der

Jan.

Redi) wirkte, und zwar so, daß sie lange Jahre unter die besten des Amtes Laupen zählte. Er war auch einer der Mitgründer der bernischen Lehrerkasse.

22. In Sumiswald stirbt, 77 Jahre alt, Anna Barbara Ruch, welche 58 Jahre bei alt-Gemeindevorsteher Hirsbrunner gedient hatte.

28. u. Febr. 4. Besprechung im Gasthof zum Bären in Bern (angeordnet vom „Comite der Reformfreunde“) über den im Dezember 1859 veröffentlichten Stadterweiterungs=Bauplan der Architekten Salvisberg, Studer und Dähler. Sehr zahlreiche Betheiligung. Angenommen der Antrag Ganguillet's: Verdankung des vorgelegten Planes; aber vorerst Unterstützung des Werkes der Bernerbaugesellschaft (s. Berner-Chronik von 1859, Sept. 8) und die Fortsetzung der Bundesgasse nur mit Beibehaltung der kleinen Schanze zugegeben.

29. Die in Langenthal versammelten oberoargauischen Sänger beschließen die Vereinigung der bestehenden 3 Bezirksgesangsvereine zu Einem oberoargauischen Gesangsverein.

31. Eine vom Brimelod=Heuberg (Osteig b. Saanen) in's Thal stürzende Lawine reißt eine Scheune mit 7 Stück Rindvieh und einer Ziege fort und richtet auch sonst bedeutende Verheerung an.

Februar 1. Großer und gefährlicher Lawinenfall bei Gadmen. Zwei Sennhütten fortgerissen, ein Lannwald zerstört.

Febr.

1. (?) Sanktion der Statuten der neugegründeten Ersparnißkasse von Oberhasle.
8. In Burgdorf stirbt Andreas Geißbühler, gewesener Scharfschützenoberst, in den 30er Jahren Kantonalpostdirektor.

Anfang. Das während einigen Jahren in Narberg herausgekommene „Neue Seeländer-Blatt“ hört auf zu erscheinen. An seiner Stelle erscheint bald darauf der „Narberger-Anzeiger.“

Mitte. Missionar Lechler aus China (im Dienste der Baslergesellschaft) hält in Bern Vorträge über Land, Volk und Mission in China.

18. Erste öffentliche Versammlung im „Bären“ zu Bern „zum Zweck gründlicher Besprechung der das Interesse der Gemeinde berührenden Fragen,“ ausgeschrieben von den Herren von Büren, Kommandant; Ganguillet, Kommandant; Hebler, Kommandant; Dr. Haller; Regt. Kummer; Fürsprech Ruert; Großrath Lauterburg; Dr. Müller, Apotheker; alt-Regierungsrath Stoß; Fürsprech Stuber; Gemeinderath v. Wattenwyl; Großrath Wenger. — Vortrag des Hrn. Großrath Lauterburg (s. Intelligenz-Blatt vom 21. Febr.), in welchem als Traktanden hingestellt werden: Erhaltung der kleinen Schanze, Betheiligung der Gemeinde am Werke der Bernerbaugesellschaft, die Matten-Marziesestraße, der neue Gottesacker, der neue Gasvertrag, der Kompetenzkonflikt in Betreff der Wahl des Stadtpolizeidirektors, die Besoldungserhöhung der Primarschullehrer, die Finanzlage der Gemeinde, die Organisation der

Febr.

Gemeindeverwaltung. — Hr. v. Büren referirt über den neuen Gasvertrag. — In ein leitendes Komite gewählt die genannten Unterzeichner des Aufrufs, ferner die H. Ott, Sohn, und Regierungsrath Kilian. Fernere Versammlungen: 25. Febr. (Dr. Müller über die Gasfrage, Banquier Schmid über die Baugesellschaft), 3. März (Herr Stoß über die Finanzlage), 14. März (Großrath Lauterburg über die Schulfrage).

18. In Bern stirbt Notar Kilian Ryhen von Frutigen, welcher 53,000 Fr. für wohlthätige Zwecke vergabte (20,000 der Blindenanstalt, 10,000 der Gemeinde Frutigen zu Schulzwecken u. s. w.).

20. Gründung der Kuranstalt Jungfraublick in Interlaken durch Emission eines Aktienkapitals von 800,000 Franken. Unterzeichnetes Komite: die H. Eugen v. Büren=v. Effinger, alt-Staatschr. Hünerwadel, Fürsprech Riggeler, Banquier Schmid, Stettler=v. Bonstetten.

„ Siebenzehnte Jahresversammlung des protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins von Bern im Saale der evangelischen Gesellschaft. Einnahmen im Jahre 1859 12,772 Fr. 16 Rp.

22. In Burgdorf stirbt Handelsmann Franz Jakob Schnell, 71 Jahre alt, dessen Bureau seit drei Jahrzehnten eine sehr geachtete praktische Handelsschule für viele Zöglinge war. „Jeder Vater war glücklich, wenn er seinen Sohn dem Verbliebenen anvertrauen konnte; er glaubte dessen Zukunft geborgen“ (Bund 1860. Nr. 62). Franz

Febr.

Schnell war ein Bruder des Gründers der Viktoria-Stiftung bei Bern, Jakob Rudolf, und des Professors Samuel Schnell, jünger als diese Beiden; vergl. Berner Taschenbuch für 1859, S. 273 f.

27. Außerordentlicher Föhnsturm im Oberland.

„ In Bern stirbt der talentvolle Genremaler Dan. Friedr. Wilhelm Moriz von Neuenburg, erst 44 Jahre alt. Unter Anderem vergabte er der bern. Künstlergesellschaft sein reizendes Bild, „der Chemann im Wirthshaus.“

28. In Thun stirbt der Nestor des bernischen Advokatenstandes, Friedrich Dennler, 76 Jahre alt. Er war vor 1831 Amtsschreiber in Burgdorf, 1850—57 Regierungstatthalter in Thun.

März 2. Einladung zur Subskription für die Restauration des Christoffelthurmes in Bern, unterzeichnet von einem provisorischen Komite: Th. Beerleder; v. Fischer-Mannuel; v. Tschann-Beerleder. Binnen 2 Monaten wurden bei 80,000 Franken gezeichnet und dann die Unterhandlungen mit der Einwohnergemeinde eingeleitet.

4. Gründung einer Sektion der „Helvetia“ in Biel.

6. In Bern starb, 83 Jahre alt, der Senior der Berner Künstlergesellschaft, Jakob Heinrich Guillerat, von Cornetan, Landschaftsmaler. Seine Aquarellbilder und besonders seine römischen Studien fanden weite Anerkennung.

— In diese Tage fällt die Gründung eines medizinischen Vereins im Amt Courtelary.

März 9. Versammlung von Hausbesitzern zu Bern bei Pfistern behufs Verlegung der bisherigen Miettermine (Nichtmeß und Jakobi) auf 1. Mai und 1. November.

16. Außerordentliche Einwohnergemeinde = Versammlung in Bern. Beschlüsse: 1) Der neue Vertrag mit der Gasgesellschaft mit 238 gegen 204 Stimmen (letzte für Rücksendung an den Gemeinderath) angenommen, und zwar mit dem Zusatz, daß die Gemeinde schon nach 10 Jahren (statt in 20) die Gasanstalt übernehmen könne, worüber sich die Gasgesellschaft nun ihrerseits auszusprechen hat. 2) Für Erhöhung der Primarlehrerbesoldungen 15,000 Fr. jährlich bewilligt, mit 141 gegen 111 Stimmen (letzte nach dem Antrage des Gemeinderaths für 10,000 Fr.). Die bisherige Gesamtbesoldung betrug in runder Summe 20,000 Fr. 3) Mit 162 gegen 43 Stimmen eine Beschwerdeschrift an den Großen Rath beschlossen, betreffend den Anspruch der Regierung auf das Recht der Bestätigung des Polizeiinspektors, eventuell mit 114 gegen 20 Stimmen Refurs an die Bundesbehörden.

19. — 30. Großer Rath. Wichtigere Verhandlungen: Angenommene Gesetze und Dekrete: Gesetz über die Errichtung von Waldwirthschaftsplänen (mit Termin an die Gemeinden und Korporationen bis 1. Januar 1875); Dekret, betreffend die Trennung von Guggisberg in die 2 Gemeinden Guggisberg und Rüschegg; Gesetz, betreffend die Modifikation der Sak. 170 Personen-Recht; Gesetz, betreffend Verlängerung

März.

der Amtsdauer der Geschworenen (3 Jahre statt 1 Jahr); Gesetz, betreffend Aufhebung der Geldhinterlagen bei Verhehlung von Ausländern mit Bernerinnen; Gesetz, betreffend Herabsetzung des Ohmgeldes auf Bier (3 Rp. per Maas für schweizerisches, 4 Rp. für fremdes Produkt); Gesetz, betreffend Fristbestimmung für die Beschwerdeführung gegen die regierungsstatthalteramtliche Passation von Vormundschaftsrechnungen; Gesetz über die Lehrerbildungsanstalten (je Eine für Lehrer und Eine für Lehrerinnen in beiden Kantonstheilen; der Kurs für Lehrer 3jährig, für Lehrerinnen 2jährig; im deutschen Lehrerseminar bis 120 Zöglinge, im französischen bis 30, in den Seminarien für Lehrerinnen je bis 15; Jahresbeitrag der Zöglinge 100 Fr. u. s. w.); Besoldungsgesetz (durchgängige Erhöhung; Lehrer und Geistliche von diesem Gesetz nicht betroffen, nur Staatsbeamte im engern Sinn; Steiner's Rede hervorzuheben); Nachtragsgesetz zum Gesetz über die Einführung einer Wechselordnung vom 3. November 1859; Gesetz, betreffend die Vervollständigung der Grundbuchvereinigung. Uebereinkunft mit Hessen für gegenseitige Befreiung von der Militärsteuer. — Wahlen: Großrathspräsident Niggeler; Vizepäsident Kurz; Statthalter Karrer (Alles vom 1. Juni 1860 bis 31. Mai 1861). Zum Oberinstruktor auf 4 Jahre wiedergewählt: Brugger. Stämpfli erhält den Grad eines kantonalen Obersten. — Genehmigung des Vertrages

März.

zwischen der Central- und Ostwestbahn-Gesellschaft über die Betriebspachtung der Linie Biel-Neuenstadt durch die erstere. — Eine Petition von 128 Notarien, daß ihrem Stande das Recht zur Vornahme von Schuldbetreibungen eingeräumt werde, mit 54 gegen 9 Stimmen abgewiesen. — In 2te Berathung des Preßgesetzes eingetreten, dann aber die Berathung verschoben bis zur Behandlung des Strafgesetzes. — In erster Berathung u. A. discutirt: Gesetz über die öffentlichen Primarschulen (Lauterburg's Opposition im Sinne größerer Freiheit für die Gemeinden) und das Gesetz über die Aktiengesellschaften. — In einmüthiger Erklärung gegenüber dem Bundesrath zeigt sich der Große Rath zu allen für die Wahrung der Rechte der Schweiz in Betreff Savoyen's nothwendigen Opfern bereit.

— In diese Tage fällt die Gründung eines Gewerbevereins in Herzogenbuchsee.

25. Mariä Verkündigung zum ersten Male nicht mehr gefeiert im reformirten Kanton Bern.

„ In der Kavalleriekaserne zu Bern Volksversammlung wegen des Savoyerhandels, veranstaltet durch die „Helvetia.“ Dem Bundesrath wurde kräftige Unterstützung zugesagt und Energie empfohlen (militärische Vorkehrungen). Zweibis dreitausend Anwesende.

26. Datum der gemeinderäthlichen Genehmigung des von Herrn Tscharner, Gemeindegemeinderath, verfaßten Schlußberichtes über den Bundesrathshausbau, der im Druck (sammt den Beilagen)

März.

86 Seiten enthält. Gesamtausgaben bis 31. Dezember 1859 : **2,145,471 Fr. 24 Rp.**

29. — April 4. Außerordentliche Bundesversammlung wegen des Savoyerhandels. Wahlen: 1) im N.=N.: Präsident Peyer im Hof (Schaffhausen); Vizepräsident Weder (St. Gallen); 2) im St.=N.: Präsident Welsti (Aargau); Vizepräsident Blumer (Glarus). Dem B.=N. wird im N.=N. mit 106 gegen 3 Stimmen, im St.=N. einhellig die Billigung der bisherigen Maßregeln ausgesprochen und die Vollmacht ertheilt zur Anwendung aller für die Wahrung der Rechte und Interessen der Schweiz erforderlichen Mittel, namentlich für Aufrechthaltung des Status quo während der Unterhandlungen. Im Falle ernsterer Gestaltung der Dinge und nothwendiger weiterer Truppenaufgebote sei die Bundesversammlung sofort einzuberufen. — Die Kriegsparthei hätte gerne noch kräftigere Beschlüsse gefaßt, fand aber zu viele friedliebende Diplomaten gegen sich.

April 1. (?) Versammlung von ungefähr 40 Abgeordneten in Huttwyl behufs einer anzustrebenden telegraphischen Verbindung von Burgdorf über Sumiswald, Huttwyl und Willisau nach Sursee. Ein Komite gewählt. Gegen Ende Jahres leitete der Bundesrath daherige Unterhandlungen ein.

1. Auf diesen Tag übernimmt der neue, erste Direktor der landwirthschaftlichen Schule, David Matti von Boltigen (bisher Anstaltsvorsteher

April.

- auf Thorberg), die Bewirthschaftung des Rüttigutes; s. Bern. Taschenb. f. 1859. S. 405.
2. Volksversammlung in Narberg wegen des Savoyerhandels. Ungefähr 1000 Anwesende. Zustimmung= und Vertrauensadresse an den Bundesrath.
 4. Ordentliche Burgergemeinde in Bern. Wichtigere Verhandlungen: Zu Burgern angenommen alt-Regierungsstatthalter Wenger in Thun, Kerzenfabrikant Stengel von Langnau, Müllermeister Maßhardt von Mühlethurnen (sämmtlich auf Mezgern), Ingenieur und Professor Gautier von Genf (auf Webern), Klaviermacher Howard (Hauert) von Wengi (auf Schmieden). — Die Besoldung der Lehrer im Knabenwaisenhaus erhöht (auf Fr. 900, 830, 830 und 800 nebst freier Station). — Erhöhung des Credits zum Anbau an das Bibliothekgebäude von 70,000 auf 90,000 Fr. — Betheiligung am Unternehmen der Bernerbaugesellschaft mit einem Aktienbeitrage von 250,000 Fr., sofern auch die Einwohnergemeinde mit einer gleichen Summe sich betheilige.
 8. Stirbt Gabriel Farschon von Büren (geb. 1794), seit 1821 Pfarrer in Wynigen, von 1849—58 Dekan der Klasse Burgdorf.
 9. Ostermontagsfreuden in Bern: 1) Schwinget auf der kleinen Schanze. Der Emmenthaler Joh. Wenger erhält den ersten, der Oberländer Abplanalp den zweiten Preis. 2) Für die l. Jugend: Christoffel-Wegglist. Der hölzerne Riese

April.

ist durch die Freigebigkeit einer Kinderfreundin in den Stand gesetzt, ganze Körbe von Wecken regnen zu lassen.

10. Stirbt in Thun der als gemeinnütziger Mann bekannte und beliebte Oberst Erb.

11. Konferenz der Regierungen von Bern, Aargau, Basel (Stadt und Land), Luzern und Solothurn zu Langenthal in Eisenbahn- (Centralbahn-) Verwaltungsangelegenheiten; s. 18. Mai.

— In diesen Tagen beginnt Missionar Samuel Hebißs Auftreten in Bern, zuerst in der Stadt, dann auf dem Lande. Siehe über ihn das sehr unbefangene und achtungswerthe Urtheil Lauterburg's im Berner = Boten von 1860, Nr. 37 und 38.

14. Ordentliche Einwohnergemeinde in Bern. Wichtigere Verhandlungen: Betheiligung am Unternehmen der Berner Baugesellschaft durch Aktien im Betrage von 300,000 Fr. (worunter 50,000 Fr. Abschlagszahlung für Landabtretungen).

— Verpachtung der Wannazhalde an das eidg. Postdepartement zum Zweck der Errichtung einer eidg. Telegraphenwerkstätte; 14,100 Fr. für bauliche Einrichtung bewilligt.

15. Offiziersversammlungen an mehreren Orten des des Kantons, namentlich in Bern. Adresse an den Bundesrath, zu energischem Vorgehen in Betreff des Savoyer Handels ermunternd.

„ Generalversammlung der Aktionäre der vereinigt = Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Thuner- und Brienzensee in Thun. Gestachelt

April.

durch eine zu Anfang des Monats in Interlaken stattgefundene Versammlung, die mit einer Konkurrenzgesellschaft drohte, beschloß man die Einführung eines doppelten Kurses auf den See'n und bewilligte einen Kredit von 160,000 Fr. zur Anschaffung eines neuen Dampfschiffes.

16. In Florenz stirbt der ausgezeichnete Hellenist Dr. G. S. Ludwig von Sinner aus Bern. Seine Bibliographie der Schweizergeschichte (Bern. Tasch. 1853, S. 194) umfaßt die Jahre 1786—1851.

22. Volksversammlung in Thun wegen des Savoyer handels. 2500 Anwesende. Adresse an den Bundesrath; Ansuchen um eine Proklamation an das Schweizervolk. Energetische Stimmung.

Gleichen Tags vereinigten sich die „Neapolitaner“ im Klösterli zu Bern, um die Errichtung eines Freibataillons anzuregen.

Mai 1. Eröffnung des neuen Personenbahnhofes in Bern.

2. Ueberschwemmungen im Jura durch die Birs. Erd- und Waldrutsch bei Roches.

5. Stirbt in Bern Fräulein Salome Julie v. Jenner, 73 Jahre alt, Schwester des gewes. Regierungsraths Ludwig v. Jenner. Sie bestimmte ihr großes Vermögen, bei 400,000 Fr., fast ausschließlich zur Gründung eines Spitals für die Pflege armer, kranker Kinder, die das schulpflichtige Alter noch nicht zurückgelegt haben. Die Anstalt, „Jennerspital“ genannt, sei in oder bei Bern zu errichten. Zum Testamentsvollstrecker war alt-Regierungsrath Blösch ernannt, der als solcher bereits die Viktoria-Stiftung

Mai.

- in's Werk gesetzt hatte (Bern. Taschenb. f. 1859, S. 273). Die Eröffnung des Spitals geschah den 19. Juli 1862. Noch 1843 lebte Fräulein von Jenner in sehr bescheidenen Verhältnissen. Sie gelangte erst 1852 durch Erbschaft zu Reichthum.
- ? Der Gemeinde Herzogenbuchsee wird ein Wochenmarkt — provisorisch auf 2 Jahre — bewilligt.
13. Erstes Fest des Ende Januars 1860 neugegründeten Amtsgesangvereins von Interlaken.
18. Konferenz der Centralbahn-Kantone in Bern zur Prüfung der neuen Transportordnung der Centralbahn; s. 11. April.
23. Konstituierung der Berner-Baugesellschaft in Bern. Ernennung des Verwaltungsrathes. Zwei Stellen durch den Gemeinderath und Bürgerath besetzt. Die Mitglieder sind: Oberst Stooß (Delegirter des Gem.-Raths), F. Bürki (Delegirter des Bürger-Raths), Kommandant D. v. Büren, C. v. Frisching, Fürspr. W. König, Architekt C. Wäber, Banquier Schmid, E. von Sinner-Mutach, Gerster-Guichard.
25. Stirbt in Bern, 70 Jahre alt, Samuel Anfer von Jns. Er hatte als Thierarzt einen großen Ruf. Während einer Reihe von Jahren lebte er in Neuenburg, sonst aber zu Jns. Ein trefflicher Mann, wegen seines Charakters eben so sehr als um seiner Kenntnisse willen geschätzt, Bruder des Professors der Thierheilkunde in Bern und Vater des talentvollen Malers Alb. Anfer.
29. Jahresversammlung des seit 16 Jahren bestehenden Vereins schweizerischer Armenenerzieher

Mai.

in Bern. Die Verhandlungen betrafen besonders die Behandlung jugendlicher Verurtheilter und die Einrichtung städtischer Waisenhäuser. Besuch in der Bächtelen.

30. Bezirksynode in Bern. Zum Dekan gewählt: Pfarrer Ringier in Kirchdorf, zum Vize-
dekan: Pfarrer Güder in Bern. Antrag auf
Charfreitagskommunion beschlossen.

„ Verunglückte durch Scheuwerden des Pferdes und
Umsturz des Fuhrwerkes Johannes Hofer, Wirth
und Holzhändler in Schüpbach, Gemein-
dspräsident von Signau, erst 47 Jahre alt, ein von
Haus aus unbemittelter, aber durch Thätigkeit
wohlhabend gewordener Mann, gerecht, gewissen-
haft und einsichtig in der Führung seines Amtes,
ein wackerer Bürger, dessen Andenken in Ehren
gehalten zu werden verdient.

Juni 1. Verunglückt Charles Henri Emil Cünier,
geb. 1807, 1841—46 Helfer in Bauffelin, dann
bis 1856 Pfarrer in Genollier bei Nyon, seither
reformirter Pfarrer in Bruntrut. Er fuhr mit
der Post heimwärts. Durch einen Unfall wurde
das Pferd scheu. Cünier will aus dem Wagen
springen, bleibt aber an demselben hangen und
wird dermaßen geschleift, daß er am andern
Morgen stirbt.

3. Heftiges Hagelwetter über Bern und Umgegend.

„ Versammlung in Steffisburg behufs der Grün-
dung einer einheimischen Hagelversiche-
rungsgesellschaft (ob eine solche würde be-
stehen können?).

Juni 6. Hauptversammlung der kantonalen gemeinnützigen Gesellschaft in Bern, Großrathssaal. Sehr interessantes Referat von Schulinspektor Unten über das schnelle Vergessen des in der Volksschule Gelernten, mit eingefügtem Bericht über die kürzlich vorgenommene Prüfung von 439 Rekruten im Lesen, Schreiben und Rechnen (aus dieser erstmaligen Prüfung entstand für die späteren Jahre ein gut organisirter, wohlthätiger Rekruten-Schulunterricht). Referat von Dr. Schneider über das Gesundheitsschädliche einiger schweizer. Industriezweige. 60—70 Anwesende.

9. Versammlung von Unteroffizieren in Bern zur Gründung eines kantonalen Unteroffiziervereins.

10. Einweihung der 3 neuen Glocken zu Gerzensee.

12. Versammlung von GaribaldiFreunden in Bern. Ein Aufruf an das Schweizervolk beschlossen zur Unterstützung Garibaldis mit einer Sendung von Gewehren.

„ Stirbt in Bern der Sachwalter Friedrich Albert von Graffenried, erst 35 Jahre alt, bereits aber mit allgemeinem Zutrauen beehrt, während einiger Zeit Mitglied des Großen Rathes als Abgeordneter des Sestigeramtes, ein heller Kopf und eine treue Seele voll Arbeitstüchtigkeit.

17. Hauptversammlung der Aktionäre der Baugesellschaft in Biel. Unter Anderem die Errichtung einer Wasch- und Badeanstalt und eines Casinos beschlossen.

20. Die 2. Sammlung der Chailande'schen „Thiergruppen der Schweizeralpen“ wird dem Berner

Juni.

Publikum im zoologischen Garten vor dem Bundesrathhaus eröffnet (die erste kam 1859 durch Kauf nach Neuenburg).

20. Stirbt in Bern Simon Pierre Alphons Banelier von Sornetan, geb. 1800, 1823—31 reformirter Prediger in Genua, 1831—34 Altschweizer in Biel, 1834—48 Pfarrer in St. Immer (1846 Mitglied des Verfassungsrathes), 1848 bis 1853 Pfarrer in Gorgemont, 1853—54 Mitglied des Regierungsrathes (Direktor der Erziehung). Die bekannte Fustion hinderte seine Wiederwahl. Bald aber gelangte er um seines achtungswerthen Charakters und seiner gediegenen Bildung willen in den Gemeinderath von Bern und in die verschiedenen städtischen Schuldirektionen. Auch sonst ließ er sich zur Beförderung gemeinnütziger Zwecke gerne verwenden. Ein edler, liebenswürdiger und tüchtiger Mann!

25. — 27. Große Manöver der eidg. Centralschule in Thun, 2400 Mann stark. Feldzug nach Bern.

26. Starb Albrecht Nyß von Brugg, Pfarrer in Ugenstorf seit 1841, vorher (seit 1820) Lehrer in Bern an der „grünen Schule“ (Progymnasium), ein Mann von tüchtigem Wissen und großer Lehrgabe, Jahre lang Mitglied der theol. Prüfungskommission. Geboren war er 1796.

26. u. 27. Kirchliche Kantonsynode in Bern. Synodalspredigt von Pfarrer Güder in Bern. Wahlen: Zum Präsidenten Defan Steck, zum Vizepräsidenten alt-Regierungsstatthalter Wenger; zu Mitgliedern des Synodalausschusses: Professor

Juni.

Wyß, alt-Regierungsstatthalter Wenger, Professor Immer, Notar Bernard, alt-Schultheiß Fischer, Dekan Kuhn, Dekan Rüetschi, Pfarrer Güder, Pfr. Baggesen, Pfr. Müller. — Anträge bei der Regierung auf Errichtung einer zweiten Pfarrstelle in Herzogenbuchsee und Versetzung des dortigen Helfers nach Langenthal, auf Erhebung des Filials Gondismühl zu einer eigenen Pfarrei, auf Errichtung einer Pfarrei in la Ferriere, auf Bewilligung einer Steuer Sammlung für den Bau einer reformirten Kirche in Solothurn, auf Einschreiten gegen die unsittliche Sekte der Antonianer. — Beschlossen: Beibehaltung der bisherigen Abendmahlsfeier am Palmsonntag (mit 38 gegen 10 St., welche sie auf den Charfreitag verlegen wollten); Gestattung der Charfreitagskommunion an Gemeinden, die dafür ein besonderes Bedürfnis nachweisen, oder die eine dritte Kommunion schon in Übung gehabt haben; Zustimmung zur Einführung des Gesangbuchs der reformirten Kirchen Frankreichs im Jura; Ernennung einer Kommission (Dekan Walther, Pfr. Müller, Pfr. Revel) zum Entwurf einer Organisation des pfarramtlichen Religionsunterrichts im Einverständniß mit den Schulbehörden; Annahme eines (unverbindlichen) Formulars für den liturg. Gottesdienst am Charfreitag; Auftrag an den S.=A., sich mit den Ständen, die an der evang. Konferenz das sog. Min der heitskonkordat (in Betreff der Candidate nprüfungen und Aufnahmen in's Ministerium) adoptirt haben, in Verbindung zu

Juni.

sehen — was bedeuten will: Festhalten am Grundsatz der kantonalen Prüfungen, dagegen Erleichterung des Eintritts in ein außerkantonales Ministerium. — In die Kultuskommission Dekan Ringier gewählt für Dekan Ruhn; die Sittenkommission aufgehoben und ihr Pensum einem einzelnen Referenten, Pfr. Thellung, übertragen. — Generalbericht von Pfarrer Jaggi in Narwangen.

27. Amtliche Probefahrt auf der Strecke Bern-Balliswyl (Freiburg).

30. Jahresfeier der Berner-Kantonschule. Festredner: Herr Mieville. Erste Preise an Arnold Joneli für die theologische, an Richard Hildebrand für die juristische Preisfrage; ein zweiter Preis an Fr. Röchler für die Lösung der philosophischen.

Juli 1. Die konservative „Eidgenössische Zeitung,“ bisher in Zürich herausgegeben, erscheint von nun an in Bern unter der Hauptredaktion von Alexander v. Tavel. Dagegen beschließt der „Oberländer-Anzeiger“ seinen Lauf.

„Jugendfest in Büren für die Schulkinder des ganzen Amtsbezirks, das erste dieser Art in genannter Gegend. Ueber 1300 Kinder sind dabei betheiligt.

2. Eröffnung der Linie Bern-Balliswyl (Freiburg).

2. — 21. Bundesversammlung. Bemerkenswerthere Verhandlungen: Wahlen im N.-K.: Präsident Weber (St. Gallen), Vizepräsident Martin (Waadt); im St.-K.: Präsident Welte (Aargau),

Juli.

Vizepräsident Blumer (Glarus). Berathung des Budgets für 1861 (die Inventarwerthe aus demselben gestrichen; der B.=R. soll die Frage größerer Einfachheit in der Postverwaltung (Einheits-Briefstaxe), ferner der Juragewässer- und Rheinforrektion untersuchen). — Genehmigung der Staatsrechnung für 1859 (Vermögensrückschlag von Fr. 698,697 Rp. 27). — Geschäftsbericht des B.=R. und B.=Gerichts für 1859 (Tadelsvotum der Mehrheit der ständeräthlichen Kommission — Dubz — gegen Stämpfli, B.=Präs., wegen einer dem österreichischen Gesandten gethanen Aeußerung, als würde die Schweiz während des Krieges zwischen Frankreich und Oesterreich Savoyen mit 150,000 Mann besetzt halten, mit 27 gegen 9 Stimmen abgelehnt; Mahnung an die Kantone, die mit der Einbürgerung der Heimathlosen noch im Rückstande sind; archivarische Ordnung der Akten sämtlicher Amtsperioden; Raum zu schaffen für das statistische Bureau; Bericht verlangt über die Brünigstraße; die staatsrechtlichen Beschlüsse der Bundes-Versammlung, des Bundes-Raths und B.=Gerichts in einer Sammlung zusammenzustellen; leichtere Rekrutirung der Kavallerie zu ermöglichen; ein Theil der Wiederholungskurse zu kleinern Uebungen in den Kantonen zu verwenden; jährliche Uebersichten der Handelsbewegung zwischen der Schweiz und dem Ausland zu geben; Zollerleichterungen mit den deutschen Zollvereinsstaaten anzustreben; Aus-

Juli.

schreibungssystem für Zutheilung der Postkurse beizubehalten; die Postbüreauz wo möglich den ganzen Tag offen zu halten; die Entschädigungssumme für Einquartierung zu erhöhen). — Beibehaltung des Helvetia stempels für die Silberseidemünzen (also Aufhebung des in der Januarsitzung gefaßten Beschlusses). — Die Petition der Helvetia um neue, die Preßfreiheit schützende Verordnungen abgewiesen. — Refurs Wolfrath, betreffend Entschädigung für seine im Neuenburgeraufstand von Republikanern zerstörte Druckerei abgewiesen. — Für die Sendung eines Geschäftsträgers nach Turin für 1861 ein Kredit von 18000 Fr. bewilligt (mit ausdrücklicher Voraussetzung, daß dadurch kein bleibender Gesandtschaftsposten begründet werde!). — Uebereinkunft mit dem Königreich beider Sizilien, betreffend Zollerleichterungen, genehmigt. — Eine veränderte Bestimmung der Verfassung von Obwalden genehmigt. — Postvertrag mit Sardinien genehmigt. — Miethvertrag mit Sardinien in Betreff der Dampfschiffe auf dem Langensee genehmigt (die „Helvetia“, ehemals „Maderky“, sei zu verkaufen). — In der Savoyeran gelegenheit die Vollmacht des Bundesrathes erneuert. — Tesfinerrefurs (s. die Januarsitzung) wegen erfolgter Demission der bestrittenen Großräthe abgewiesen. — Der Beschluß vom 25. Juli 1856, betreffend die Reklamation der berechtigten Kantone wegen der 24 Freiplätze am Colleg. Bor-

Julii.

romäum habe auf sich zu beruhen bis zu einem für die Unterhandlungen günstigen Zeitpunkt. — Auslösung des Weggeldes auf der Leukerbadstraße (lebes Gefälle dieser Art in der Schweiz). — In die Vorschläge des B.=R. zur Reorganisation der Gebirgs- und Kistenbatterien nicht eingetreten. — Fristverlängerungen: für Kröschenbrunnen-Luzern bis 23. Dezember 1861, Bözbergbahn bis 24. Mai 1861, Zürich-Zugergränze bis 15. August 1863, Zürich-Nichterswil bis 3. August 1863, Wallisellen-Weinach bis 23. Dezember 1863, Chur-Lufmanier und Locarno-Lufmanier bis 1. Juni 1861. — Das Bundesgesetz über die Kompetenz in staatsrechtlichen Fragen, 1857 gewünscht, hat auf sich zu beruhen. — Nachtragsskredite von mehr als 500,000 Fr. bewilligt (21,000 für die Kälberweide in Thun vom St.=R. definitiv verweigert, von R.=R. definitiv bewilligt; lange und heiße Redeschlacht). — Motion Bünzli 1) betreffend Errichtung einer eidgenössischen Waffenfabrik, 2) betreffend eine Militärstraße zwischen Oberwallis und der innern Schweiz erheblich erklärt; dergleichen die Motion Vigier, betreffend die noch auszulösenden Brückengelder.

4. Dr. R. Schmid von Aarau, erster Bassist des k. k. Hoftheaters in Wien, gibt in Bern ein Concert.

„ Außerordentliche Bürgergemeinde in Bern. Zu Burgern angenommen: Handelsmann Witschi von Bolligen (Mittellöwen), Ingenieur Gränicher

Juli.

von Zofingen (Meggern), Handelsmann Leuzinger-Schnell aus Glarus (Schuhmachern). — Der Einwohner-Gemeinde, welche ein Nutzungsrecht auf Bauholz aus den burgerlichen Waldungen hat, wird ein Rantonnement angetragen. — Das Meiniſchgut bei Frutigen, $24\frac{3}{4}$ Jucharten, dem Burgerspital gehörend, wird um 30,500 Fr. verkauft. — Das Haus der Erbschaft Dünz wird um 36,000 Fr. als Büreaulokal für die Depositokasse gekauft.

6. Stirbt Ludwig Van, Kommandant, Chef der Tuchfabrike im Steinibach bei Belp, ein Berner von altem Schrot und Korn, von strenger Rechtlichkeit, rauher Außenseite bei großer Hergensgüte, ein durchaus origineller Mann. Den Inſelpital bedachte er durch letzte Willensverordnung mit 5000 Fr. Die Erben ließen noch weitere 3000 Fr. der Invalidenkasse des bernischen Militär-Instruktionſkorps zufließen.
7. Stirbt in Neapel, 81 Jahre-alt, General Samuel Groß von Neuenſtadt. Er wurde daſelbſt den 18. November 1779 geboren als Sohn bemittelter Eltern und empfing ſeinen Schulunterricht in den dortigen öffentlichen Anſtalten. Bereits 1793 trat er in die preußiſche Armee und wurde wegen bewieſener ausgezeichneter Tapferkeit zum Offizier befördert. Als ſolcher nahm er Theil an den Feldzügen von 1806—08; er ſocht in der Schlacht bei Jena mit, ſowte bei der Vertheidigung von Königsberg. 1810 nahm er ſeinen Abſchied und trat in neapolitanische Dienſte.

Juli.

Hier finden wir ihn 1847 als Kommandanten der Festung Castellamare in Palermo, die er mit Muth und Umsicht gegen den damaligen Aufstand vertheidigte, und wo er sich durch die Unererschrockenheit und edle Menschlichkeit, mit der er unter eigener Lebensgefahr das Leben der im Fort befindlichen politischen Gefangenen gegen die brutale Wuth der Garnison schützte, sowie durch seine entschiedene Weigerung, die Stadt zu bombardiren, sich auch bei den Feinden einen geachteten Namen erwarb. Zum General ernannt, wurde ihm die Festung Gaeta anvertraut, wo er bald darauf (1848) Pius IX. auf seiner bekannten Flucht aus Rom zu empfangen hatte. Bittere Erfahrungen bewogen indessen den alternden Mann, seine Entlassung zu nehmen. Von da an verlebte er den Rest seiner Jahre in der bescheidenen Stille eines Privatmannes, von Hoch und Niedrig um der vortrefflichen Eigenschaften seines Charakters willen geehrt und geliebt, hülfreich gegen seine Nebenmenschen und geistesfrisch bis an's Lebensende. Er war nie verheirathet. Den Verlockungen der großen Welt gegenüber bewahrte er seine reine, biedere Gesinnung und seinen protestantischen Glauben mit unerschütterlicher Treue.

8. Einweihung der schön renovirten Kirche in Ferensbalm.

„ Am schweizerischen Sängerfest in Olten erhält die Liedertafel von Bern den 3. gekrönten Preis im Kunstgesang. Sie stand mit der Harmonie von Zürich und der Basler-Liedertafel, welche

Juli.

die ersten Preise davontrugen, in fast gleichem Range.

12. Die gemeinnützige Gesellschaft des Amtsbezirks Bern beräth die Errichtung besserer Flußbadanstalten für die Stadt.
14. Konferenz der Kantone im Bundesrathhaus in Betreff der Ausschmückung der Fenster des Ständerathssaales mit Glasgemälden (den Kantonswappen). Die Ausführung wurde an Dr. Stanz um 11,000 Fr. übertragen, auf Rechnung der Kantone, welche in solch freundlicher und passender Weise, von Zürich dazu angeregt, der Stadt Bern ihre Anerkennung für den Bundesrathhausbau bekunden wollten.
15. Der Handwerker- und Gewerbeverein des Amtsbezirks Wangen beschließt die Gründung einer Gesellenfrankenkasse für den dortigen Amtsbezirk.
18. Große Sonnenfinsterniß bei heftigem Ungewitter, das in verschiedenen Gegenden des Kantons, besonders im Mittelland und Emmenthal, Verheerungen anrichtet.
„ Erste Darstellung der großen photographischen Nebelbilder des Georg Meiser aus Augsburg im Theater zu Bern.
18. auf 19. Stirbt in Biel im kräftigsten Mannesalter Dr. Schaffter, der seinen Beruf früher in Locle ausgeübt, dann aber die von seinem Vater gegründete Anstalt für Geisteschwache übernommen hatte.
19. Radikale Lehrerversammlung in Burgdorf. Eine Adresse an den Regierungsrath beschlossen um

Julii.

Neubesetzung der Seminarvikarstelle im Geiste Grunholzers.

19. Excursion des historischen Vereins nach Neuenegg, mit Abstecher nach Laupen, wichtig wegen der nicht erfolglos gebliebenen Anregung zu einem Denkmal bei ersterem Orte.

21. Die Direktion der neugegründeten „Bernischen Exportgesellschaft“ ladet zu Zeichnung auf Aktien ein. Sitz der Gesellschaft: Bern. Zweck: Handelsverkehr mit Südamerika, namentlich den Laplata-Staaten.

27. Außerordentliche Einwohnergemeinde in Bern. Eine allgemeine Ausschreibung der Primarlehrerstellen auf Grund der Besoldungserhöhungen beschlossen, mit 22 gegen 19 Stimmen, welche dem Gemeinderath für alle einzelnen Stellen Kompetenz lassen wollen. — Das Tableau für die Erhöhungen festgesetzt; die Besoldungen (auf welche die Gemeinde 35,000 Fr. verwendet) steigen nun — die Staatszulage nicht eingerechnet — von 750 bis 1200 Franken. — Die Länggasschule soll 5 Klassen erhalten, wovon die 3 unteren gemischt. — An der Mattenschule ist eine 5te (gemischte) Klasse zu errichten. — Die Bundesrathhaustelle für 1860 wird festgesetzt: $\frac{1}{2}\%$ von Grundbesitz und Kapitalien, $1\frac{1}{4}\%$ vom Einkommen.

Ende. Die Burgergemeinden von Oberhasle verkaufen die Besitzungen Grimfel und Sandegg um 149,000 Fr. an alt-Regierungsrath Brunner. Meyringen, Schattenhalb und Guttannen wollten

Juli.

von dem Verkauf nichts wissen, aber Hasleberg, Innertkirchen und Gadmern gaben mit Mehrheit den Ausschlag.

29. Jahresfest der „Jünglingsvereine“ des Kantons Bern in Bern. Ueber 300 Theilnehmer.

August 8. Wird die Eisenbahn-Gitterbrücke beim Zusammenfluß von Ilfis und Emme, ein Werk des jungen Meisters Ott-Teuscher, über die Pfeiler geschoben.

12. Versammlung von Sängern und Wehrmännern des Unteremmenthals im Oberwald, Gemeinde Dürrenroth, zum Zwecke der Hebung des Militärgesanges. Auf 30. September wurde ein Kreisgesangsfest beschlossen und zur weiteren Anhandnehmung der Frage ein Komite gewählt.

13. Bernische Kaufleute und Fabrikanten gründen in einer Versammlung bei Schmieden in Bern den „bernischen Verein für Handel und Industrie“ (Lokalvereine bestehen bereits in Biel, Langenthal und Burgdorf; in Aussicht werden solche in Bern, Thun, Langnau u. s. w. gestellt). Die Wahl eines Centralkomite's wurde einer 2ten Versammlung vorbehalten, welche den 15. Oktober in Bern stattfand und Banquier F. Schmid zum Präsidenten ernannte; s. auch Chronik vom 31. Oktober.

14. Entgegen dem Vorschlage der Seminarkommission und des Erziehungsdirektors (Lehmann) wird vom Regierungsrathe mit 6 gegen 3 Stimmen zum Seminaradministrator in Münchenbuchsee nicht der bisherige, Morsf, gewählt, sondern der von

August.

Grunholzer empfohlene Seminardirektor in St. Gallen, Kiregg, freilich auch ein sehr tüchtiger Mann, Siehe die Schrift von Pfr. Langhans: „Rückblick auf den Seminarkampf im Kanton Bern 1854 bis 1860. Bern 1860.

14. Stirbt in Laufen, 57 Jahre alt, der katholische Dekan J. Mendelin.

15. Stirbt auf ihrem Landsitze Elfenau bei Bern die russische Großfürstin Feodorowna Anna, älteste Tochter des Herzogs von Sachsen-Coburg, geb. 23. September 1781. Sie hieß mit ihren ursprünglichen Taufnamen Ulrike Jüliette. Ihre Schwester war die Herzogin von Kent, Mutter der Königin Viktoria von England; ihr Bruder ist König Leopold von Belgien. Sie selbst schien durch ihre Vermählung mit dem Großfürsten Konstantin (zweitem Sohne des russischen Kaisers Paul I.) zu höchster Bestimmung berufen. Die Verbindung war aber eine höchst unglückliche und wurde 1820 aufgelöst. Seitdem hielt sie sich abwechselnd an verschiedenen Orten der Schweiz auf und so mitunter auch in der Elfenau, wo ihr letztes Stündlein sie ereilen sollte. Ihr Hinscheid wurde sehr betrauert; sie hatte sich stets als eine unermüdlche Wohlthäterin der Armen erwiesen. 1861 ging die Elfenau durch Kauf an Hrn. v. Wattenwyl-de Portes über.

21. Im Turmgraben zu Bern stürzen zwei Realschüler von einem sehr hohen, unter ihnen zusammenbrechenden Gerüste herunter. Der Eine verschied gleich nachher, der Andere konnte bei Leben erhalten

August.

werden und genas allmählig. Ergreifende Leichenfeier am 24. unter allgemeiner Theilnahme der Stadtbewohner.

22. Einundzwanzigste Jahresfeier der bernischen Bibel- und Missionsgesellschaft in der Münsterkirche. Festrede von Pfarrer Rüpfert in Gampelen. Gesamteinnahme der Bibelgesellschaft im Rechnungsjahre 18⁵⁹/₆₀ = 7,017 Fr. 14 Rp. Gesamteinnahme der Missionsgesellschaft (wobei die direkt nach Basel gehende Halbbagenkollekte nicht in Betracht kommt): 10,251 Fr. 66 Rp. — Abends findet in der Kapelle des Münsters eine vom Missionskomite veranstaltete Konferenz bernischer Geistlicher statt, in welcher sich sehr verschiedene Meinungen hinsichtlich der Baselermission kundgeben.

23. Neunundzwanzigste Jahresfeier der evangelischen Gesellschaft in Bern.

— Vater Johannes Gynnann in Niedermangen schenkt der Gemeinde Neuenegg 1000 Franken, aus deren jährlichem Zinsertrag jeweilen den besten Unterweisungskindern religiöse Bücher verabreicht werden sollen.

24. Im Bade Weissenburg verunglückt durch einen Sturz über Felsen Emanuel Sam. Bernh. von Goumoens, Besitzer des Billettegutes in Bern, in frühern Jahren Regierungsstatthalter zu Thun, ein Mann von streng christlichen Grundsätzen. Gleichen Tags starb in Neapel seine Tochter, er selbst verschied den 25.

August.

26. Eine Anzahl Offiziere und Soldaten des Bataillons Nr. 63 gründen in Burgdorf eine „Schützengesellschaft.“ Es sollen jährlich 4 obligatorische Schießübungen stattfinden.

„ Eine Versammlung in Biel von Burgern, die außer ihrer Heimathgemeinde wohnen, will beim Großen Rath petitioniren, daß die Benutzung des Bürgergutes und das Stimmrecht an den Bürgergemeindsversammlungen nicht an den Wohnsitz gebunden sei.

31. „La Suisse“ in Bern hört auf zu erscheinen.

Sept. — Man vernimmt, durch das einmüthige Wirken der ältern nun aufgelösten Schützengesellschaft zu Saignelegier werde das Schützenhaus daselbst in ein Waisenhaus umgewandelt; der Präsident der Gesellschaft, Herr Kullmann, habe zu diesem Zwecke aus eigenen Mitteln 30,000 Fr. gegeben.

„ Große Ueberschwemmung der Thalfläche des Oberhasle durch die Aare.

4. Jahresfest der schweizerischen Studentenverbindung „Helvetia“ in Langenthal.

11. Wasserverheerungen in verschiedenen Gegenden des Kantons.

— Die Zeitungen berichten, wie die Gemeinde Renan ein für 125,000 Fr. brandversichertes Schulhaus gebaut habe, obgleich sie dabei ganz auf Tellen angewiesen gewesen sei.

16. Vettertag. Er ist hinsichtlich der polizeilichen Vorschriften zum ersten Male den Communionssonntagen gleichgestellt. Die Kirchensteuer in der

Sept.

- Stadt Bern für die Wasserbeschädigten betrug 3626 Fr., im ganzen übrigen Kanton 15,852 Fr. 11 Rp.
17. Im Theater zu Bern erste Vorstellung großer „Nebelbilder“ durch den Berner Photographen Durheim..
20. und 21. Siebenzehnte Jahresversammlung des schweizerischen Apothekervereins in Bern unter dem Vorsitz von Staatsapotheker Dr. Glückiger. Haupttraktandum: die Annahme einer schweizerischen Pharmacopöe.
23. Großes Turnfest in Biel.
24. Feier des 25jährigen Bestandes der Sekundarschule zu Herzogenbuchsee.
27. Zwölfte Jahresversammlung der Société d'émulation du Jura in Biel.
30. Jährliche Generalversammlung des politischen radikalen Vereins „Helvetia“ in Biel. Präsident: W. Klein von Basel. Nahe an 200 Theilnehmer. Eine Kollekte für die Wasserbeschädigten der Schweiz ergab 150 Fr.
- „ Offizielle Eröffnung der landwirtschaftlichen Schule auf der Mättli, verbunden mit der Feier des **100jährigen Bestandes** der ökonomischen Gesellschaft des Kantons Bern, der ältesten aller ähnlichen noch bestehenden Gesellschaften in ganz Europa. Sie wurde 1759 durch Chorherr J. R. Tschiffeli im Vereine mit mehreren gleichgesinnten patriotischen Männern gegründet, als eine gelehrte und geschlossene Gesellschaft zur Förderung der Land-

Sept.

wirthschaft, der Gewerbe und des Handels. Später nahm sie auch noch die Künste, die Naturforschung, Staatswirthschaft und Politik in ihr Programm auf und nannte sich auf ihren Preismedaillen: *Societas agriculturæ et bonarum artium*. In der Folge aber zog sie sich wieder mehr und mehr auf ihr ursprüngliches Gebiet, das landwirthschaftliche, zurück. Für die andern Zwecke entstanden neue, besondere Gesellschaften. — Die ökonomische Gesellschaft hat sich um die Förderung und Verbesserung der Landwirthschaft im Kanton Bern und über dessen Gränzen hinaus sehr bedeutende und allgemein anerkannte Verdienste erworben. Lange Jahre war der große Haller ihr Präsident. Ihr Unternehmen, Preisfragen über gemeinnützige, landwirthschaftliche und nationalökonomische Gegenstände auszuschreiben und die gekrönten Arbeiten im Drucke herauszugeben, trug als das erste dieser Art und dieses Umfanges ihren Ruhm weit herum. Sie hatte zwar auch Jahre des Schlafes und des Stillstandes, gab aber ihren Bestand nie auf und ist bis jetzt immer wieder zu neuer, gesegneter Thätigkeit erwacht, so durch Wilhelm v. Fellenberg seit 1845, unter dessen Mitwirkung die „bernischen Blätter für Landwirthschaft“ als Vereinsorgan entstanden. — Am Tage ihres Jubiläums, das eigentlich 1859 hätte stattfinden sollen, aber wegen der kriegerischen Aussichten verschoben worden war, las Pfarrer Schatzmann von Bächigen (Redaktor der „bern. Blätter“ und in dieser Eigenschaft

Sept.

Nachfolger des um die Gesellschaft hochverdienten Alb. v. Fellenberg-Ziegler) eine geschichtliche Darstellung ihres Wirkens, welche nachher in Druck gegeben wurde. Von vielen schweizerischen landwirthschaftlichen Vereinen waren Deputationen anwesend. Im Anschluß an die Jubilarfeier fand den 1. Oktober eine öffentliche Pflugprobe auf der Mätti statt, und den 2. Oktober in Bern eine Generalversammlung des schweizerischen landwirthschaftlichen Centralvereins, an welcher Pfarrer Schatzmann über die Käsereien im Kanton Bern, die Regierungsräthe Weber von Bern und Wassali von Chur über die von der ökonomischen Gesellschaft auf diesen Zeitpunkt veranstaltete Ausstellung von landwirthschaftlichen Geräthen und Produkten (auch Blumen) in der neuen Kavalleriekaserne, Bericht erstatteten. Es wurden für 1100 Fr. Prämien gesprochen.

Okt. 1. Technische Probefahrt auf der Linie Biel-Neuenstadt.

" Die Liedertafeln von Basel und Bern, unter Mitwirkung der Basler-Harmoniemusik, vereinigen sich in Langenthal zu einem Konzert für die Wasserbeschädigten, dessen Ertrag an Eintrittsgeldern und freien Gaben sich auf 359 Fr. 25 Rp. beläuft, zu welchen sie selbst noch die Summe von 301 Fr. 75 Rp. hinzufügen.

5. Versammlung des kantonalen Forstvereins in Burgdorf.

Oft.

Bogel, Steiner (Oberst), Bützberger, R.=R. Weber; 3) im Seeland: Stämpfli, Dr. Schneider, R.=R. Schli; 4) im Emmenthal: Karrer, Gfeller, R.=R. Lehmann, Schmid; 5) im Oberland: Engemann, R.=R. Scherz, R.=R. Karlen, Karlen zu Erlench. In diesen 5 Wahlkreisen wurde ausschließlich radikal gewählt bei nur schwacher konservativer Opposition. Anders 6) im Mittelland, wo sich die Partheien ziemlich die Waage hielten und ein heftiger Wahlkampf stattfand. Gewählt wurden bei einem absoluten Mehr von 3539 Stimmen: Oberst Kurz (kons.) mit 3746 und Stämpfli (rad.) mit 3598 Stimmen. Die übrigen Kandidaten waren konservativerseits die bisherigen Nationalräthe Blösch, Gonzenbach und Lauterburg, radikalerseits Dr. Schneider, R.=R. Schenk und Niggeler. — Den 11. Nov. wurde im 2. Wahlgange bei einem absoluten Mehr von 3095 Stimmen Blösch (mit 3107 St.) gewählt. Als radikaler Kandidat wurde statt R.=R. Schenk diesmal R.=R. Kilian portirt. — Im 3. Wahlgange (den 18. Nov.) siegte Niggeler (rad.) mit 3586 St. über Lauterburg (3267 St.). — Für Stämpfli, der im Mittelland adoptirte, wählte das Seeland den 11. November Kommandant Seßler mit 3303 gegen 2005 Stimmen, welche auf Prof. Leuenberger fielen. — Endlich mußte im Mittelland am 6. Januar 1861 Stämpfli wegen seiner Wahl in den Bundesrath ersetzt werden. Es siegte R.=R. Kilian mit 3266 Stimmen über Gonzenbach (2727 St.). —

Okt.

In Folge dieser Wahlen gelangten von den 9 bernischen Regierungsräthen 7 in den Nationalrath; der 8. (Schenk), obwohl bereits Mitglied des Ständeraths, wurde dennoch für den Nationalrath wenigstens portirt; und der 9. (Kurz) — nun, was mit dem 9. geschehen wäre, wenn er zur radikalen Parthei gezählt hätte, und wenn nicht bereits sein Bruder im Mittelland wäre gewählt worden, das hat die Chronik nicht zu berichten; sie besaßt sich nur mit wirklich geschehenen Dingen. Am 11. Nov. aber las man auf einem Stimmzettel in der Stadt Bern das Sprüchlein:

Von der Regierung lobesam

Sind im Nationalrath sieben Mann,

Jetzt will man noch den Kilian.

31. In Bern bildet sich eine Lokalsektion des Vereins für Handel und Industrie; siehe Chronik vom 13. August. Präsident wird in einer spätern Versammlung (20. Nov.) Kommandant Ganguillet.

November — Eröffnung der Sekundarschulen in Wiedlisbach und Fraubrunnen mit je 2 Lehrern.

5. Eröffnung des reorganisirten Lehrerseminars in Münchenbuchsee. Reden der H. Schenk (Reg.=Präs.) und Rüegg (Sem.=Dir.), nachher gedruckt.

7. Einweihung des neuen Schulhauses in Bruntrut.

8. Konferenz von Abgeordneten der Kantone Bern, Luzern und Zug zur Berathung der Bedingungen, unter welchen der Engländer Brassen die Ostwestbahn übernehmen will. Die interessirten

Nov.

Kantone und Gemeinden sollen sich mit 6 Millionen betheiligen.

12. Feier der Grundsteinlegung des Thurmes und der Aufrichtung des Daches der neuen Kirche in Rapperswil.

15. Hochschulfest.

16. auf 17. In Vorderfultigen brennt das Schulhaus ab. Der erst Tags vorher eingezogene neunzehnjährige, zu schönen Hoffnungen berechtigende Lehrer Friedrich Schweizer bleibt in den Flammen.

18. Die Grütlivereinssektionen von Bern, Freiburg, Murten und Burgdorf feiern in Bern den Gedächtnistag des Grütlichwurdes.

19. Einweihung des neuen Schulhauses in der Länggasse bei Bern.

19. — Dez. 1. Großer Rath. Bemerkenswerthere Verhandlungen: Angenommene Gesetze und Dekrete: Dekret über die provisorische Fortdauer des (Kirchen-) Synodalgesezes von 1852; Dekret über die Anerkennung des Jennerspitals (s. 5. Mai) als juristische Person; Gesetz über die Organisation der Finanzverwaltung; Gesetz über Aktiengesellschaften; Gesetz über die öffentlichen Primarschulen, letzter Theil (Schulreise, gemeinsame Oberschulen, Schulbesuch, Schulzeit, Wahl, Stellung und Pflichten der Lehrer); Gesetz über bleibende Waldausrentungen. — Verkauf des Ringmauermagazins um 40,000 Fr. an die Berner Baugesellschaft, sowie einiger anderer Gebäulich-

Nov.

keiten, Liegenschaften u. s. w. — Ankauf der Besingung les Capucins in Delsberg um 25,000 Franken für das Lehrerinnenseminar. — Nachtragskredit von 11,000 Fr. für den botanischen Garten, von 10,000 Fr. an die Strafanstalt. Beitrag von 10,000 Fr. an die Neuchénette-Blayne-Straße, von 48,500 Fr. an die Vollenbung der St. Beatenberg-Straße u. s. w. — Wahlen. Zu Ständeräthen: Reg.-Präs. Schenk und Prof. Leuenberger; zum Kantonsbuchhalter: Henzi, der bisherige; zum Regierungsstatthalter von Biel: Mürset, bisher Gerichtspräsident. — Gesetz, betreffend Grundbücher und Pfandtitel, 2te Berathung. In erste Berathung kam u. A. das Gesetz über Erweiterung des Stimmrechts an den Einwohner- und Bürgergemeinden (die Helvetiapetitionen wollten es dem politischen Stimmrecht gleichstellen, ohne daß ihnen aber der Gesetzesentwurf so weit entgegenkam. Hauptänderung die Aufhebung des Unterschiedes zwischen bern. Kantonsbürgern und andern Schweizerbürgern, und Reduktion der 2 Jahre Ansässigkeit auf nur 1 Jahr). — Staatsrechnung pro 1859; Einnahmen: 5,009,163 Fr. 27 Rp.; Ausgeben: 4,590,436 Fr. 05 Rp.; Ueberschuß der Einnahmen: 418,727 Fr. 22 Rp. — Reines Vermögen auf 31. Dezember 1859 nach Abzug der Ueberschüsse der Einnahmen von 1857, 1858 und 1859: 43,772,162 Fr. 56 Rp. — Das Staatsanleihen von 1,700,000 Fr. (bewilligt im Mai 1853, August 1855 und Februar 1857) betrug

Nov.

auf 31. Dezember 1859 noch : 1,040,000 Fr.
— Budget pro 1861 (Einnahmen : 4,753,564 Franken; Ausgaben : 4,864,296 Fr.; Defizit : 110,732 Fr.; daneben ein außerordentliches Budget für Amortisation, Verzinsung und Verwendung des Staatsanleiheus und Verwendung der früheren Einnahmenüberschüsse. — Bericht über den Stand der Dinge, betreffend die Ostwestbahn, erstattet durch H.-H. Sahli auf eine Interpellation Karrers. Außer den 2 Millionen, welche der Große Rath im November 1858 zur Unterstützung des Unternehmens dekretirt hatte, war der Gesellschaft vom Regierungsrathe im Sommer 1860 ein Vorschuß von 625,000 Fr. zur Vollendung der Arbeiten bewilligt worden, doch ohne daß damit den Bedürfnissen ein Genüge wäre geleistet worden. Es wurden für den Staat noch weitere bedeutende Opfer in Aussicht gestellt. Auf Grund solcher Aufschlüsse und namentlich auch des Umstandes, daß 1859, als die Gesellschaft das Vorhandensein eines Aktienkapitals von 10 Mill. Fr. bescheinigte, Schwindel und Leichtsinu sich die Hände gereicht hatten, indem durch genauere nachherige Untersuchung kaum 8. Mill. Fr. als vorhanden angenommen werden konnten, stellte Ganguillet, nebst den HH. Schmid und Egger, den Antrag auf Niedersezung einer Kommission von 7 Mitgliedern zur Untersuchung aller Verhältnisse der Ostwestbahnangelegenheit. Der Antrag wurde zugegeben und fast einhellig angenommen, freilich

Nov.

aber Ganguillet nicht in die Kommission gewählt, weil —!

22. Ein Ständchen, von den Studirenden dem neugewählten Ständerath Prof. Leuenberger gebracht, macht nicht geringes Aufsehen wegen der Rede des Gefeierten wider Kriecherei, Bürokratie, Intriguenherrschaft und dergleichen Sünden, welche als Feinde der Wahrheit und des Rechts bei Denen sich finden, die im Mantel des Fortschritts und des Patriotismus einhergehen.

24. Eine Versammlung in Biel will daselbst die Gasbeleuchtung eingeführt wissen.

27. Bei einem unter diesem Datum stattfindenden Ausfalle der Besatzung von Gaeta erhält der befehligende Oberstlieutenant Mign (Bruder des Regierungsraths) eine tödtliche Wunde. Er war geboren in Bruntrut den 21. Juli 1813 und kam schon 1829 als jüngster Offizier zum Regimente. Durch Intelligenz, Muth und ritterlichen Sinn zeichnete er sich von Anfang an aus. In den spätern Jahren, wo er berechtigt gewesen wäre, sich mit Majorsrang vom Dienste zurückzuziehen und eine Pension anzunehmen, zog er vor, dem Könige noch länger seine Dienste zu widmen. Er besiegelte seine Treue auf's Schönste mit seinem Tode.

— In Herzogenbuchsee wird die Stiftung einer Sektion des bern. Vereins für Handel und Industrie angeregt.

29. Konferenz der H. Sahli und Kilian Namens des Regierungsrathes mit den Gemeinderäthen

Nov.

Ganguillet und Stooß als Vertreter der Stadt Bern. Letztere soll sich mit einer Million an der Ostwestbahn betheiligen, will aber wegen mangelnder finanzieller Garantie einstweilen nicht anbeißen.

30. Feierliche Eröffnung der Linie Biel-Neuenstadt, wobei eine Protestation der noch auf Bezahlung wartenden Unternehmer Crepel und Briffard gegen Benutzung der Bahn in Empfang genommen werden muß.

Dezember 3. — 22. Bundesversammlung. Wichtigere Verhandlungen. Wahlen: Im St.=K. Präsident Blumer (Glarus), Vizepräsident im 6. Scrutinium Hermann (Obwalden); im N.=K. Präsident Dapples (Waadt) im 3. Scrut., Vizepräsident im 3. Scrut. Latour (Graubünden). Zu Bundesrätthen die alten Sieben gewählt: 1) Furrer (Zürich), 2) Stämpfli (Bern), 3) Knüsel (Luzern), 4) Fornerod (Waadt) im 2. Scr., 5) Näff (St. Gallen) im 2. Scrut., 6) Frey (Aargau) im 2. Scrut., 7) Bioda (Tessin), letztere 3 mit schwachem Mehr. Bundespräsident: Knüsel im 2. Scr., Vizepräsident: Stämpfli im 2. Scr. — Kanzler: Schieß, der bisherige. — Bundesgericht: Pfyster (Luzern), Jäger (Aargau), Blumer (Glarus), Dub8 (Zürich), Hermann (Obwalden), Blösch (Bern — mit dem absoluten Mehr von 77 St.), Aepli (St. Gallen), Zentruffinen (Wallis), Glasson (Freiburg), Camperio (Genf), Vigier (Solothurn). Präsident des Bundesgerichts: Pfyster; Vizepräsident:

Dez.

Nepli im 3. Scrut. — In diesen Wahlen standen sich die Partheien Escher und Stämpfli ungefähr gleich stark gegenüber, mit wechselndem Erfolge, je nachdem die Konservativen und Barthelosen den Ausschlag gaben. — Nachtragskredite pro 1860 und 61 bewilligt (fast 480,000 Franken). — Abänderungen in Bekleidung und Ausrüstung des Bundesheeres (furchtbare Redeschlacht; Resultate: Waffenrock für Infanterie, Genie und Scharfschützen; keine Aermelweste im effektiven Dienst, Käppi statt Tschakko für die Infanterie, für Genie und Scharfschützen den Hut, für Kavallerie den Helm; Halstuch statt der steifen Halsbinde, Leibgurt statt der Achselfuppel (mit Ausnahme der Kavallerie), schwarzes Lederzeug u. s. w.). — Der Refurs Jaccard (betreffend eine von der Waadtländerregierung gesprochene Buße wegen nicht geleisteter Kaution für ein politisches Blatt) veranlaßt im N.=R. einen Antrag auf Beseitigung der Kautionseleistungen, wo solche noch gefordert würden; wird mit schwacher Mehrheit abgewiesen. — Motion Blanchenay (Erhöhung des Ausfuhrzolles auf Holz) im N.=R. abgewiesen. — Motion Curti (Aufhebung der reglementarischen Bestimmung, daß $\frac{2}{3}$ der Stimmen Schluß der Diskussion erkennen können) im N.=R. mit 49 gegen 34 Stimmen abgewiesen. — Motion Segeffer (Niederschlagung des Sonderbunds-Hochverrathsprozesses — noch Siegwart Müller betreffend) im N.=R. erheblich erklärt. — Motion Denzler (die

Dez.

Anträge der Kommissionen, wenn sie von denen des B.=R. abweichen, gedruckt auszutheilen) im St.=R. gebilligt. — Petition von Fürspr. Karl Schärer für ein stenographisches Bulletin — je-
weilen nur in der Sprache, in welcher die Reden gehalten werden — vom R.=R. dem B.=R. über-
wiesen (mit 49 gegen 32 St.). — Petitionen des Handelsstandes (besonders von Bern und Genf) für Verbesserungen im Waarentransport der Eisenbahnen dem B.=R. überwiesen. — Im R.=R. mehrtägige Redeschlacht wegen der vom Militär-
direktor (Stämpfli) angestrebten fahrbaren Alpenstraßen (Pillon=, Furka=, Oberalp=, Axenstrasse). Der B.=R. soll die Expertisen vervollständigen, mit den Kantonen unterhandeln und schließlich definitiven Bericht erstatten. Der St.=R. beschloß wegen Mangel an Zeit Vertagung, mit 20 gegen 19 Stimmen. — Auf eine Interpellation im St.=R., betreffend den Stand der Savyerangelegenheit, berichtet B.=R. Frey, man müsse zuwarten, der vom B.=R. gewünschte Kongreß sei noch nicht reif. — Eine Gesetzesbestimmung für Erleichterung der Cavalisten (wonach sie nach wenigstens 10 Dienstjahren dienstfrei würden) im St.=R. angenommen, im R.=R. verschoben. — Fristverlängerung für Velenz-Chiasso bis 1. Sept. 1861, für Freiburg-Lausanne bis 1. Mai 1862.

4. Jahresversammlung des bernischen Kantonal-kunstvereins bei Pfistern unter dem Vorsitz seines Präsidenten von Gffinger von Wildegg.

Dez.

Er zählt 614 Mitglieder, 70 mehr als voriges Jahr.

5. Ordentliche Burgergemeinde in Bern. Bemerkenswerthere Verhandlungen: die H. H. Vigiuz und Gatschet nehmen ihre Entlassung aus dem Burgerrath und werden ersetzt durch die Herren von Wattenwyl von Montbenay und von Rodt-Brunner. — Ratifikation des Ankaufes der (botanisch ergiebigen) Gymatt zwischen der Aare und dem Bremgartenwald um 27,000 Fr. (30¹/₂ Juch. mit Wohnung und Scheune. — Genehmigung der Rechnung pro 1859. — Besoldungserhöhungen: des Forstmeisters von 2600 auf 3000 Fr., des Oberförsters von 1800 auf 2000 Franken. — Dem Verwalter der Depositokasse werden — außer seiner Besoldung von 3000 Fr. 5 % vom Reingewinn zu überlassen beschlossen. — Spitalprediger Haller erhält zu seiner Besoldung von 1600 Fr. eine Personalzulage von 400 Fr. (mit 42 gegen 15 Stimmen, welche nach dem Antrage von Großrath Lauterburg auf 500 Fr. ansteigen wollten). — Zu Burgern angenommen: Handelsmann Schwarz-Wälli von Lägerweilen im Thurgau (Kaufleuten), Bürki-Groß von Bümplig, Vorstand des Armenbüreaus (Pfistern), Dändliker = Wurstemberger von Hombrechtikon, Kant. Zürich (Pfistern). — Der Realschule werden auf Ansuchen des Gemeinderathes 5500 Fr. pro 1861 bewilligt.
6. Stirbt in Neuenstadt Dr. Abraham Karl Chate-lain, früher lange in Bern wohnhaft. Laut

Dez.

- seines Testaments kamen unter die Haupterben zu stehen: der Gemeindegospital von Biel, die Bächtelenanstalt und die Blindenanstalt in Bern.
7. Der Kirchenvorstand der Münsterergemeinde dankt für die freien Gaben (533 Fr.), welche zur Anschaffung eines Harmoniums in die Münsterkapelle gezeichnet worden sind.
 8. Stirbt in Basel Major J. J. Pfander von Rüeggisberg, geb. im Mai 1782 zu Mühlhausen, wo seine Eltern als Fabrikarbeiter lebten. Er trat 1799 in das helvetisch-französische Hülfscorps und theilte bis 1823, zuletzt als Grenadierhauptmann, die wechselvollen Schicksale der Regimenter, denen er zugehörte: in der Schweiz, in Deutschland, in Italien und Spanien, in Frankreich und auch in Rußland, wo er den schrecklichen Rückzug über die Beresina mitmachte. Er nahm dann seinen Abschied mit Pension, wurde durch Heirath in Basel einheimisch und später Bürger daselbst und bekleidete auch hier militärische und bürgerliche Ehrenstellen. Nachdem er zuerst ein Bijouteriegeschäft betrieben, übernahm er 1838 den Gasthof zum Wildenmann, den er bedeutend hob und vergrößerte.
 9. Versammlung von Männern aus den unteremmenthalischen und oberoargauischen Aemtern im Kalchhofen bei Hasle aus Anlaß der Ostwestbahnangelegenheit. Beschlossen, einer ferneren Staatsbetheiligung entgegenzuwirken; hiefür ein Ausschuß von 7 Mitgliedern gewählt.

Dez.

10. Eidg. Volkszählung. Der **Kanton Bern** hat hienach **468,516** Einwohner, nämlich im Seeland 53,969, im Oberaargau 42,347, im Mittelland 74,256, im Emmenthal 70,253, im Jura 84,104, im Oberland 61,059, im Nectland und Guggisberg 82,492. Nach den Hauptkonfessionen: 406,862 Reformirte, 58,572 Katholiken. Die **Stadt Bern** zählte in 1673 Wohnhäusern **29,364** Einwohner (27,325 Protestanten, 1547 Katholiken). — Zunahme der Protestanten im Kanton seit 1850 um 0,8%, der Katholiken um 8,4%. Siehe Chronik vom 17. Nov. 1856.

14. Ordentliche Einwohnergemeinde in Bern. Bedeutendere Verhandlungen: Ankauf des St. Antonienhauses an der Postgasse für 25,000 Franken. — Erhöhung der Besoldung des Bauinspektors von 2000 auf 3000 Fr. mit Inbegriff der auf 500 Fr. (früher 300) veranschlagten Wohnung im Werkhof. Die Besoldung des Sekretärs und Kassiers der Baukommission wurde von 1800 auf 2000 Fr. erhöht. — Wahlen in den Gemeinderath für den verstorbenen Hrn. Wandelier und die freiwillig austretenden H. H. Architekt Stettler, Negot. Hubacher und Notar Rydegger. Gewählt: Negot. Häberli mit 308 von 435 Stimmen, von Sinner-Mutach mit 296 St., Dr. Haller mit 291 St. und Rothfärber Sager mit 278 St. (Die radikalen Kandidaten erhielten 110 bis 128 St.) — Der Gemeinderath wird nach seinem Wunsche beauftragt, ein

Dez.

Areal bis auf 33 Gucharten für den neu zu erstellenden „Friedhof beim Bremgarten“ anzukaufen und über die ferner nothwendigen Einrichtungen (Bauten, Leichenkammer) einen Bericht vorzubereiten. — Genehmigung des Vertrages mit der Gasgesellschaft, wodurch Aktiva und Passiva der letztern auf die Einwohnergemeinde übergehen und diese den Selbstbetrieb übernimmt; es lag ein gedruckter Rapport des Gemeinderaths über diese wichtige Angelegenheit vor. — Deßgleichen fand der gedruckte Bericht über die Matten-Marzile-Straße Anerkennung, indem seine Schlußanträge ohne Widerspruch angenommen wurden. — Der Antrag des Gemeinderathes auf Einsetzung einer allgemeinen Schulkommission, welcher in jeder der drei Kirchgemeinden eine besondere Kommission untergeordnet würde, vereinigt 56 gegen 14 Stimmen auf sich; die daherige Reorganisation ist also beschlossen. — Passation der (zum ersten Male gedruckt mitgetheilten) Rechnung pro 1859 und Annahme des ebenfalls gedruckten Budgets pro 1861.

21. Die in St. Immer eingeführte Gasbeleuchtung wird festlich begrüßt. St. Immer ist die erste bernische Ortsgast auf dem Lande, die solche Beleuchtung einführt.
 31. In der heil. Geistkirche läuten zum ersten Male die 4 neuen Glocken von zusammen 91 Str. 33 Pfd., an welche von Privaten über 11,000 Fr. gesteuert worden sind.
-

Die Staatssteuern der Gemeinde Bern für
1860 betrugen :

1) Grundsteuer zu $1\frac{6}{10}\text{‰}$	50,116 Fr. 84 Rp.
2) Kapitalsteuer ebenso . .	104,997 " 66 "
3) Einkommensteuer zu 4‰	112,049 " 41 "
	<hr/>
	267,144 Fr. 91 Rp.

Eine Berner=Chronik von 1191 bis 1850 hat A. J. Durheim herausgegeben als Anhang zu seiner historisch topographischen Beschreibung der Stadt Bern. Bern 1859.

Die folgenden Jahre finden sich im Berner= Taschen= buch wie folgt:

1850, 1851, 1852 im Jahrgang	1854
1853 "	" 1856
1854 "	" 1857
1855 "	" 1858
1856 "	" 1859
1857 "	" 1862
1858 "	" 1863
1859 "	" 1864
1860 "	" 1865

